

freiburger stadtgeschichten teil 12 >>> Das



DIETENBACH

gelände

freiburgs junger sportpark

Wer in Freiburg raus ins Grüne will, hat bekanntlich viele Möglichkeiten. Die reichhaltigste Auswahl an Sport- und Trendsportangeboten findet sich jedoch im Dietenbachgelände. Bei Fußball, BMX, Baseball, Skateboarden, Rollerbladen, Tennis, Joggen, Nordic Walking und Schwimmen schlagen hier die Sportlerherzen höher.

Angelegt wurde der Park übrigens in erster Linie als Naherholungsgebiet für die Anwohner der Hochhaussiedlung in Weingarten. Damals galt es noch als besonders chic, in einem modernen Wohnblock zu wohnen. Inzwischen sind die Betonbunker ziemlich aus der Mode gekommen und es ist wohl nur der Freiburger Wohnungsknappheit zu verdanken, dass sich noch immer genügend Mieter finden. Der Wandel des Zeitgeistes hat der Beliebtheit des Parks, insbesondere beim jugendlichen und sportbegeisterten Publikum, jedoch keinen Abbruch getan.

Skater-Paradies. Als die Skater-Bewegung Anfang der Achtziger über den großen Teich schwappte, wurde im Dietenbachgelände eine der ersten Halfpipes Freiburgs in Beton gegossen. Eine einzelne Halfpipe reicht heutzutage jedoch vielen Skatern nicht mehr aus. Die Brett-Artisten wünschen sich einen Skatepark mit vielen unterschiedlichen Rampen, Pipes und anderen Elementen, die von den Fahrern, in einer Art Choreographie, nacheinander abgefahren werden können. Eine solche Anlage, die auch groß genug ist, um Wettbewerbe auszutragen, gibt es in Freiburg bislang noch nicht. Um ihren Traum zu verwirklichen, hat sich die Freiburger Skater-Szene im Jahr 2004 zu einem Verein – der Freiburger Skateboard Union – zusammengeschlossen. Das ideal geeignete Areal wäre im Dietenbachgelände vorhanden. Auf dem anvisierten 2900 Quadratmeter großen Gelände befindet sich derzeit eine längst in die Jahre gekommene Rollschuhbahn. Das Problem ist wie üblich die Finanzierung. Eine neue Anlage würde stolze 580.000 Euro

kosten, die aufgrund der angespannten Finanzlage nicht von der Stadt getragen werden können. Schon für die erste Baustufe werden mehr als 200.000 Euro benötigt. Sind sie durch Sponsoren beisammen, könnte schon im kommenden Jahr mit dem Bau begonnen werden.

Überflieger auf zwei Rädern. Neben den Skatern sind auf dem Dietenbachgelände seit 1985 auch die BMX-Radfahrer zu Hause. Auf der offiziellen BMX-Bahn wurden zu Zeiten des BMX-Booms sogar deutsche Meisterschaften ausgetragen. Leider verfiel die Bahn in den darauf folgenden Jahren zusehends. Erst mit den Mountainbikes kamen auch die BMX-Räder wieder zurück. Doch ein tragischer Unfall machte die Radsport-Idylle in einem Augenblick wieder zunichte. Im Oktober 2001 wagte sich ein 44-jähriger Familienvater ohne jegliche Erfahrung und mit ungeeigneter Ausrüstung auf die bis dahin noch nicht eingezäunte Bahn. Er stürzt am ersten Hindernis und stirbt an seinen Verletzungen. Als Spätfolge dieses Un-



Foto: K. Hockenjos

falls wird die Bahn über ein Jahr später von der Stadtverwaltung kurzerhand platt gemacht. Erst nach Errichtung eines Zaunes und dem Wiederaufbau der gesamten Anlage wird die Bahn Pfingsten 2003 feierlich wiedereröffnet. Seither ist sie aus Sicherheitsgründen nicht mehr frei zugänglich. Die Trägerschaft und damit der Zugang zur Anlage wurde an die Bikefraktion der Sportgruppe - Weingarten übertragen. Damit sollen schwere Unfälle durch Missachten der Bahn-Regeln, unerfahrene Biker und ungeeignetes Material in Zukunft ausgeschlossen werden. Im Jahr 2005 wurde die Anlage nochmals erweitert und ist seither regelmäßig Austragungsort von Wettbewerben. Am kommenden 3. und 4. Juni lockt der „4. Bike Jam“ mit krasser Action, atemberaubenden Sprüngen und ungebremstem Tempo.

Keine ruhige Kugel. Mit der Gründung der Freiburg Knights im Jahr 1989 erobern auch Baseball und Softball das Dietenbachgelände. Seitdem spielen die Herren-, Damen-, Junioren- und Jugendteams in den diversen Baseball-Ligen und konnten schon viele Erfolge feiern. Dank der hervorragenden Jugendarbeit bei den Freiburg Knights schafften zwei Spieler sogar ihren persönlichen Home-run ins Nationalteam. Östlich der Dreisam dreht sich derweil alles um einen anderen Ball. Auf den vier Sandplätzen des Tennis-Clubs Dietenbachpark jagen die Mitglieder dem gelben Filzball hinterher. In diesem Club geht es nicht

ums sehen und gesehen werden, hier steht einzig und allein der Spaß am Tennis im Mittelpunkt. Passend zum Einzugsgebiet sind die Aufnahme- und Jahresgebühren derart gestaltet, dass auch weniger gut betuchte Interessenten diesen Sport ausüben können.

Müllsünder im Visir. Immer wieder fungiert der Park als illegale Müllkippe. Insbesondere an der Abladestelle für Schnittabfälle wird von der durchgesehenen Polstergarnitur über defekte Fernsehgeräte und Kühlschränke bis hin zu abgefahrenen Traktorreifen einfach alles abgeladen. Den Mitarbeitern vom Amt Stadtgrün sind die Hände gebunden. Denn sobald sie einen Platz durch Zäune gesichert haben, werden Sperrmüll, Bauschutt oder Abfälle einfach an einer anderen Stelle abgeladen.

Die Stadt lässt den wild abgeladenen Schrott zwar regelmäßig entsorgen, aber meist liegt bereits wenige Tage später wieder neuer herum. Trauriger Höhepunkt der wilden Müllorgien bildete ein Autowrack, das im Jahre 2005 von Rettungstauchern aus dem Dietenbachsee geborgen wurde. Aufgrund der steilen Böschung erwies sich die Bergung aus vier Metern Tiefe als schwieriges Unterfangen. Erst nach andert-halb Tagen schweißtreibender Arbeit gelang es schließlich, den alten VW Golf mit Hilfe von drei aufblasbaren Spezialballons, einem Boot und einer Seilwinde ans Ufer zu ziehen. Das ausgeladene Benzin konnte zum Glück

von der Berufsfeuerwehr mit einem speziellen Bindemittel an Ort und Stelle beseitigt werden.

Kühles Nass. Im Frühjahr ist der Dietenbachsee besonders empfehlenswert. Denn aufgrund seiner geringen Tiefe erwärmt sich der See sehr schnell und bietet damit schon nach den ersten sonnigen Tagen angenehme Temperaturen. Das zieht Badehosenträger genauso wie Anhänger der Freikörperkultur an. Das Gewässer wird regelmäßig überprüft und entspricht allen EG-Richtlinien für Wasserqualität.

Einziger Wermutstropfen, genau wie in den anderen nahe gelegenen Badeseen, sind die landläufig auch als Entenwürmer bekannten Zerkarien. Diese Parasiten heften sich an der Haut fest, richten dort, neben Hautreizungen, jedoch keinen weiteren Schaden an. Eine ernste Gefährdung ist laut Gesundheitsamt ausgeschlossen. Sitzen die Zerkarien erstmal auf dem Trockenen, sterben sie schnell ab. Wer sich also nach dem Baden gut abtrocknet und die Badebekleidung wechselt, dürfte in aller Regel kaum Probleme bekommen.

Entspannung gefällig? Bei all dem Jubel und Trubel ist der Park jedoch auch ein Ort, um Ruhe und Kraft zu tanken. Dank der Hügel und Wälle zur B31 hält sich die Lärmbelästigung durch den Verkehr in Grenzen. An einem Ort der besonderen Stille steht sogar ein Kreuz für Frieden und Völkerverständigung. Das Kreuz aus Stein und Metall wirbt in zwölf Sprachen für den Frieden. Und von dem können wir, nach den jüngsten Konflikten der Kulturen und Religionen, mehr als genug gebrauchen.

Christian Haug

Die ersten Sonnenstrahlen wärmen den Dietenbachsee schnell auf. Ein Badetipp fürs frühe Frühjahr.

